

# Neuer Glanz für altes Eisen

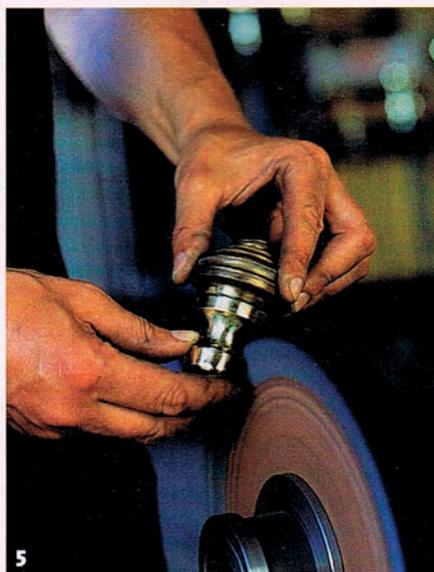
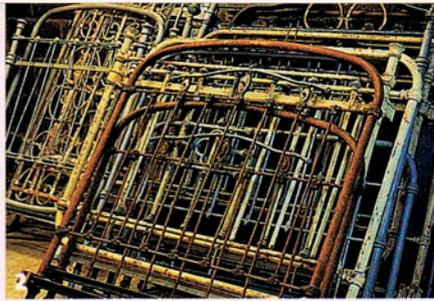
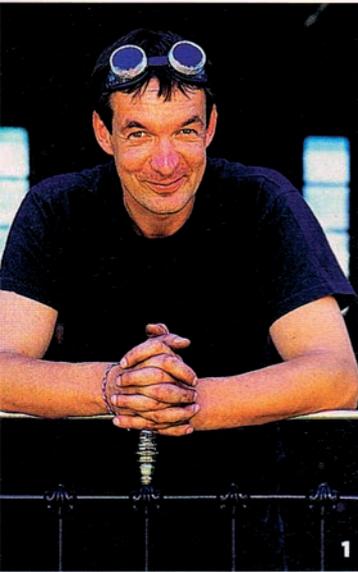
Antike Metallbetten sind kaum noch zu haben. Wir konnten eine Adresse ausfindig machen: **Bettenbauer Ottmar Dietrich** aus Wetzlar arbeitet Einzelteile wieder auf.

Ein schönes Beispiel französischer Eisenbettenkunst. Ottmar Dietrich hat das Prachtstück restauriert und es für moderne Lattenroste vorbereitet. Die Einzelstücke kosten zwischen 1800 und 3500 Mark.



# Die Spezialisten

Serie: 14. Folge



**1** Ottmar Dietrich in seiner Werkstatt. Um die eisernen Bettgestelle aufzuarbeiten, muß sich der Ingenieur als Schlosser und Schweißer betätigen. **2** Verrostet und mit häßlichen Anstrichen versehen, warten die Teile auf ihre Verwandlung. Auf Touren durch Frankreich kauft Dietrich die alten Bettgestelle auf. **3** Nach dem Sandstrahlen kommt die Ornamentik richtig zum Vorschein. Danach werden die Eisenteile zersägt, Pfosten und Streben neu wieder zusammengeschnitten. **4** Hier werden die Stäbe auf die gewünschte Länge zugeschnitten, bevor das Kopfteil zusammengefügt wird. Die elektrische Säge ist mit 80 Jahren beinahe so alt wie die Betten, die sie bearbeitet. **5** Messingteile werden von Hand geschliffen und dann poliert.

**S**chlafen wie Gott in Frankreich – das darf man bei Ottmar Dietrich wörtlich nehmen. Fast alle seiner Bettenoldies stöbert er bei französischen Trödlern und in den Rumpfecken vergessener Scheunen auf. Der studierte Ingenieur hat mehrere Jahre in Frankreich gelebt und weiß, wo er auf der Suche nach eisernen Bettgestellen fündig wird. Unter vielen Schichten oft grausiger Anstriche verbergen sie ihre fein ausgearbeiteten Schmuckelemente aus Messing und Gußeisen. Jeder kennt solche Metallbetten aus alten Filmen, sie sind so typisch französisch wie Baguette und Gauloises. **Nostalgische Prachtstücke**, natürlich mit heutigem Komfort, wollte Ottmar Dietrich aus den klapprigen Betten machen und ging ans Werk. Eine einzigartige Geschäftsidee war geboren. Inzwischen ist seine Werkstatt voll mit Kopf- und Fußteilen aus altem Eisen. Die Elemente werden gründlich gereinigt, dann zerschnitten und in heute gängigen Maßen neu zusammengefügt. Die gegossenen Schmuckteile, die wie Knoten die Stäbe mit dem Rahmen des Bettes verbinden, machen die meiste Mühe. Rosetten und französische Lilien müssen sorgfältig herausgearbeitet werden. Von manchen Ornamenten läßt Dietrich Abgüsse machen, um das vorhandene Material stilgerecht zu ergänzen. **Die Kopfteile** gibt es gebogen, mit hochstehenden Pfosten oder treppenförmig. Fußteile sind dazu passend niedriger gefertigt. Die alten Gestelle verbindet Dietrich mit neuen Winkelprofilen, die einen modernen Lattenrost tragen. „Bei mir darf nichts wackeln oder quietschen“, betont der Bettenbauer. Die Eckverbindungen sind genial einfach: Zwei Gußteile fassen ineinander und geben Halt. Am Schluß kommt das Make-up: Die Gestelle werden einbrennlackiert, Messingteile hochglanzpoliert. Künstliche Patinierung lehnt Dietrich ab: „Meine Betten sollen wie eh und je mit der Zeit reifen.“ *Ottmar Dietrich, Sandgasse 2, 35578 Wetzlar, Tel. 0 64 41/4 20 57, Fax 0 64 41/94 68 35.*

FOTOS: FRANK GORAL, PRODUKTION UND TEXT: SABINE WESEMANN

